

Familienzusammenführung

Die vier Contento-Brüder sprechen über ihre gemeinsame Zukunft beim FC Aschheim

VON GUIDO VERSTEGEN

Aschheim – Fußball-Bezirksligist FC Aschheim ist mit der Verpflichtung von Diego Contento ein echter Coup geglückt. Was der Ex-Profi und seine drei Brüder über ihr gemeinsames Wirken beim FCA sagen.

Die Liebe zum Fußball und die Liebe zur Familie eint sie: Jetzt spielen die vier Brüder erstmals gemeinsam in einer Mannschaft, und ihr Familienname ist somit Programm: „Contento“ bedeutet aus dem Italienischen übersetzt „glücklich“, „begeistert“, „dankbar“.

Wie berichtet, kommt mit Diego Contento auch der Vierte und Prominenteste im Bunde zum FC Aschheim. Dort warten der neue Chefcoach Vincenzo (40), Domenico (38) und Alessandro (23) auf jenen Mann, der unter anderem 2013 mit dem FC Bayern das Triple gewann und Anfang März seine Profi-Karriere für beendet erklärte.

Das sei „keine leichte Entscheidung“ für ihn gewesen, „aber ich fühle, dass es jetzt an der Zeit ist, neue Wege zu gehen“, schrieb der 33-jährige damals auf seinem Instagram-Kanal. Das heißt: Er treibt seine Trainerausbildung voran, repräsentiert seinen langjährigen Arbeitgeber als FC-Bayern-Legende – und läuft für den Vorjahresachten der Bezirksliga Nord auf. „Die



Das Contento-Quartett (v.l.): Alessandro, Vincenzo, Diego und Domenico spielen gemeinsam in der Bezirksliga beim FC Aschheim. Das Foto entstand am 1. Mai 2022 bei Diegos 32. Geburtstag. FOTO: CONTENTO

Profilaufbahn ist Vergangenheit, jetzt zählt die Zukunft“, sagt Diego Contento im Gespräch mit dem *Münchner Merkur* und geht voller Vorfreude an die neue Aufgabe heran: „Diese Gelegenheit, tatsächlich mit meinen Brüdern auflaufen zu können, wollte ich unbedingt nutzen. Für uns und alle Aschheimer ist das eine tolle Sache!“

Jeder seiner drei Brüder ha-

be seine eigenen Fähigkeiten, „aber wir alle lieben unsere Eltern“: Vater Pasquale (65) ist Jugendtrainer beim FCA, soll zukünftig auch im Betreuerstab der ersten Mannschaft wirken und hätte laut Vincenzo Contento „am liebsten elf Jungs gehabt“. Auch Mutter Nunzia (61) freut sich für ihre Söhne: „Hauptsache, es sind alle gesund.“

Nun ja, Domenico quält

sich mit einem hartnäckigen Knochenödem herum und tritt jetzt erst einmal kürzer: „Ich brauche eine Pause, ich habe zuletzt einfach zu oft gespielt.“ Gemeinsam mit Falk Schubert – er löst den zum SV Eichenried wechselnden David Müller auf diesem Posten ab – ist der 38-jährige ab sofort spielender Co-Trainer. Auch Mimo brennt schon darauf, an der Seite sei-

nes jüngeren Bruders zu spielen: „Das lasse ich mir nicht entgehen, das ist eine einmalige Chance!“

Das sieht Alessandro ähnlich: „Für mich geht ein Traum in Erfüllung, denn Diego war für mich immer ein Vorbild. Als Mensch und als Sportler.“ Alessandro habe ebenfalls Talent und Potenzial, findet Diego: „Es wird ein großer Spaß, und er wird

sicher weiter von mir lernen.“ Über seine älteren Brüder sagt er lächelnd: „Mimo war immer der technisch Beste von uns, Enzo immer der Schnellste – ich bin ein Mix aus den Beiden.“

Vier gewinnt beim FC Aschheim? Für den Nachfolger von Thomas Seethaler und neuen Coach Vincenzo Contento ist das Ganze kein Selbstläufer: „Es funktioniert nur über die Mannschaft, das steht fest. Ich wollte den großen Umbruch unbedingt vermeiden. Wir haben gute Kicker, aber es geht vor allem auch um Fitness, Engagement und Konstanz.“ Ziel sei es, oben mitzuspielen. „Vielleicht kommt mit Diego jetzt auch ein anderer Zug in die Truppe, jedenfalls sind alle heiß.“

Sieht sich Diego Contento denn beim FC Aschheim weiter als Linksverteidiger? „Nein, am liebsten würde ich offensiv im Zentrum spielen, wie früher in der Jugend.“ Entscheiden muss das letztlich Vincenzo, der sich ganz auf den Trainerposten konzentrieren und nur an Diegos Seite auflaufen will – oder wenn mal Not am Mann sein sollte. Er baut auf die immense Erfahrung des Ex-Profis in seinem Kader: „Wir sind nie neidisch auf ihn gewesen, sondern einfach nur stolz – nach jedem seiner Spiele gab’s eine genaue Analyse von Domenico und mir.“



Jubel über die Goldmedaille: Klara Winkler vom SC Isaria Unterföhring. FOTO: MANUELA WINKLER/ISARIA

Klara Winkler gewinnt Gold bei U17-Europameisterschaft

Unterföhring – Ringerin Klara Winkler vom SC Isaria Unterföhring ist Europameisterin. Bei den U17-Titelkämpfen in der albanischen Hauptstadt Tirana hat die erst 15-jährige in der Gewichtsklasse bis 40 Kilogramm Gold errungen – bei ihrer ersten großen internationalen Meisterschaft.

Eine Medaille sei schon im Vorfeld eine realistische Option für die junge Ringerin gewesen, berichtet Isaria-Vorsitzender Frank Kirchhoff, „aber dass es jetzt tatsächlich der EM-Sieg geworden ist, konnte man nicht erwarten“. Im ersten Kampf ihrer Gruppe traf sie auf die belarussische Ringerin Nurana Asadli, die für Klara Winkler überhaupt kein Hindernis darstellte. Sie legte ihre Kontrahentin gleich in Runde eins

auf die Schultern. Russische und belarussische Athletinnen waren bei dieser EM erstmals seit Beginn des Kriegs in der Ukraine unter neutraler Flagge wieder zugelassen.

Im zweiten Poolkampf stellte dann die Estin Polina Timsina ebenso keine ernste Hürde dar. Auch sie musste sich bereits in Runde eins geschlagen geben. Damit war das Halbfinale erreicht und dort wartete nun die Russin Raniia Rakhmanova als Zweitplatzierte der anderen Gruppe auf Klara Winkler. Aber auch die Russin hatte der Schnelligkeit, Entschlossenheit und dem Beinangriff der Unterföhringerin nichts entgegenzusetzen. Der Kampf endete ebenfalls mit einem Schultersieg in der ersten Runde. „Unglaublich wie

souverän und auf das große Ziel fokussiert Klara ihr Ding bis dahin durchgezogen hat“, sagt Kirchhoff.

Im EM-Finale traf das Isaria-Talent auf die Türkin Fatma Yilmaz, die bis dahin wesentlich mehr Aufwand betreiben musste. Klara Winkler ließ auch im Duell um Gold keine Zweifel aufkommen, wer sich den Titel holen würde und besiegte auch die Türkin auf Schulter. „Wie souverän sie durch diese Europameisterschaft marschiert ist, war unheimlich beeindruckend“. Der Stürmer hat den Plan, in seine Heimat Togo zurückzukehren und ganz mit dem Fußball aufzuhören. Aus der eigenen Jugend kommen mindestens drei Spieler. Ein spannender

VfR Garching vor kolossalem Umbruch

Elf Spieler sind schon weg – SV Pullach bedient sich dreimal

Garching – In der Relegation hat der VfR Garching noch einmal die Muskeln spielen lassen und mit vier Siegen den Verbleib in der Bayernliga gesichert. Auf die sportliche Mission folgt nun ein riesiger Umbruch. Elf Spieler sind bereits definitiv gewechselt. Trainer Nico Basta gab vor seinem Abschied in den verdienten Urlaub auch schon 17 Neuzugänge an. Die Fans werden sich an viele neue Gesichter gewöhnen müssen, wobei der Personalwechsel vor ein paar Wochen noch extremer zu befürchten war. Zwischenzeitlich sah es danach aus, dass nur fünf Spieler bleiben.

Vereinsintern haben die Garchinger drei Abgänge. Mike Niebauer und Niko Salassidis wechseln in die Zweite Mannschaft, die von den beiden erfahrenen Club-Ikonen als Spielertrainer geführt wird. Trainer-Bruder Riccardo Basta hat sein Karriereende bekannt gegeben und wird Nico Basta als Sportlicher Leiter unterstützen. In der Funktion führte er schon in den vergangenen Wochen etliche Spielergespräche.

Bei den externen Abgängen hat sich der SV Pullach am meisten bedient. Marc Zettl, Linus Radau und Christian Wimmer haben sich dem Landesligisten aus dem Münchner Süden angeschlossen. Quentin Kehl wechselt zurück zu seinem in die Bayernliga abgestiegenen Heimatverein SV Heimstetten, während der Abgang von Robert Rohrhirsch in Richtung Ismaning schon länger klar war. Noch offen ist das Ziel bei Torwart Maximilian Retzer und Yazid Tambo. Der Stürmer hat den Plan, in seine Heimat Togo zurückzukehren und ganz mit dem Fußball aufzuhören.

Aus der eigenen Jugend kommen mindestens drei Spieler. Ein spannender



Riccardo Basta
Der Bruder des Trainers beendet seine Karriere und wird Sportlicher Leiter. FOTO: ARCHIV

Mann ist der Außenspieler Yan Bohuta, der schon beim Nachwuchs von Dynamo Kiew ausgebildet wurde. Des Weiteren wechseln intern der Mittelstürmer Frederik Simon und Torwart Stanislav Stankic nach oben. Trainer Nico Basta deutet an, dass möglicherweise zwei weitere Kicker aus der eigenen U19 in der Vorbereitung die Chance bekommen, sich zu zeigen. Für das Sturmzentrum haben die Garchinger zwei Neue geholt mit Solomon Eftion (SV Pullach) und Dimitrios Vourtis (TSV Grünwald). Hinter den Spitzen könnten im zentralen Mittelfeld Adrian Bashota (FC Ismaning) oder der in der U19 eingeleitete Soufian Tauber (SV Planegg-Krailling) eingesetzt

werden. Prince Wuzawa (Hellas München) ist dagegen eher auf der Sechsis im defensiven Mittelfeld beheimatet. Im Zentrum wird viel frei, nachdem alle Stammspieler Geschichte sind.

Sehr aktiv war der VfR auch auf den Außenbahnen. Hier gab es mehrere Neupflichtungen mit Michael Appiah (SpVgg Feldmoching), Leon Aslandidis (U19 Türkgücü München), Meriton Alasani (FC Kosova), Cengiz Basaran (SC Olching), Triumf Gudaci (SpVgg Feldmoching), Kelian Nzita (U19 Türkgücü), Karl und Christoph Szduy (beide Unterpfaffenhofen).

In der Innenverteidigung bleiben mit Bastian Hofmaier und Gabriel Wanzeck die Stammkräfte der Relegation an Bord. Hier kommen im Kader der auf dem Transfermarkt heiß umworbene Robin Oswald (SpVgg Landshut) und Felix Schimpfermann (SC Unterpfaffenhofen) neu dazu. Trainer Nico Basta ist damit breit aufgestellt und erwartete in der Vorbereitung einen hoch spannenden Konkurrenzkampf um viele offene Planstellen in der ersten Elf. NICO BAUER

Kurt Kowarz trainiert Torhüter in Ismaning

Im Team hinter dem aktiven Team hat der FC Ismaning einen spannenden Wechsel vollzogen. Der **bisherige Torwarttrainer Luigi di Palma** hat sich verändert und schließt sich dem TSV Landsberg an. Dafür kommt ein großer Name mit dem langjährigen Profi Kurt Kowarz.

Als Spieler war er viele Jahre beim **1. FC Nürnberg die Nummer zwei hinter dem Nationaltorwart Andreas Köpke**. Später arbeitete er als Trainer beim TSV Rain, war in der 2. Bundesliga Torwarttrainer des TSV 1860 München und kümmerte sich **zuletzt um die Keeper des TuS Holzkirchen** in der Landesliga.

Bei den Spielern gibt es weitere eineinhalb Abgänge nach dem Abschied von Yasin Yilmaz (FC Deisenhofen). **Nicolay Davydov** hat sich mit unbekanntem Ziel verabschiedet. Zuvor war er eine Saison in **Garching** und nun auch nur ein Jahr in Ismaning. Ein halber Abgang ist **Rufus Roth**, der seinen Wechsel auf das **College in den USA** plant. Deshalb kann der sportliche Leiter mit dem zentralen Defensivspieler derzeit nicht planen. nb

IN KÜRZE

Handball

Mintraching geht in die 3. Liga

Sie haben sich mit der Entscheidung lange Zeit gelassen, aber nun ist es offiziell: Die Handballerinnen der SG Mintraching/Neutraubling gehen als Meister der Bayernliga in die 3. Liga. Die SG, Konkurrent der Frauen des TSV Ismaning, hatte sich mit zwei Punkten Vorsprung gegen die HG Zirndorf durchgesetzt. Jede Spielerin sei bereit, sowohl den künftig großen zeitlichen als auch sportlichen Aufwand auf sich zu nehmen und diese Aufgabe mit vollem Herzblut anzugehen, teilt der Bayerische Handball-Verband mit. mm

Merkur CUP

Heimstetten steht im Bezirksfinale

Die E-Junioren-Fußballer des SV Heimstetten haben das Bezirksfinale des Merkur CUP erreicht, das am Wochenende 1./2. Juli ausgetragen wird. Der Zweitplatzierte des Kreisfinales kam beim Qualifikations-

29. Merkur CUP 2023

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

Radio Arabella

uhlsport

Unterstützt von

Ein Projekt der Münchener Zeitungsverlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

Kinder sind unsere Chance

merkurcup.com

turnier in Schäftlarn als Zweiter weiter; Kreisfinalsieger Kirchheimer SC musste als Gesamtfünfter die Segel streichen. Neben Heimstetten haben sich auch Turniersieger TSV Murnau und TuS Geretsried für das Bezirksfinale qualifiziert. mm

Snowboard

Ina Reichelmeir vom KSC im Race-Kader

Studium statt Snowboarden auf Weltklasseniveau: Raceboarderin Carolin Langenhorst legt den Fokus auf ihre Karriere nach dem Leistungssport und pausiert im Weltcup. Insgesamt geht SNBGER mit 54 Athleten in den Winter 2023/24, darunter auch Ina Reichelmeir vom Kirchheimer SC im 18-köpfigen Race-Kader. Martin Nörl (Adlkofen), Vizeweltmeister 2023 und zweifacher Gesamtweltcup Sieger im Snowboardcross, führt das deutsche Aufgebot an. Bei den Freestylelern beendet Talent Jakob Ganserer (Bischofswiesen) nach einer Verletzung seine Karriere. Halfpipe-Fahrer Benedikt Bockstaller (Bischofswiesen) hat nach zahlreichen Verletzungen den Sprung in den Nationalka-

IHRE REDAKTION

Tel.: (089) 66 50 87 16
Fax.: (089) 66 50 87 10
sport.lk-nord@merkur.de